

# Herbst-Tour

2021

mit Anijoso, Moin Moin, Kassiopeia, Alexana B. und Isis

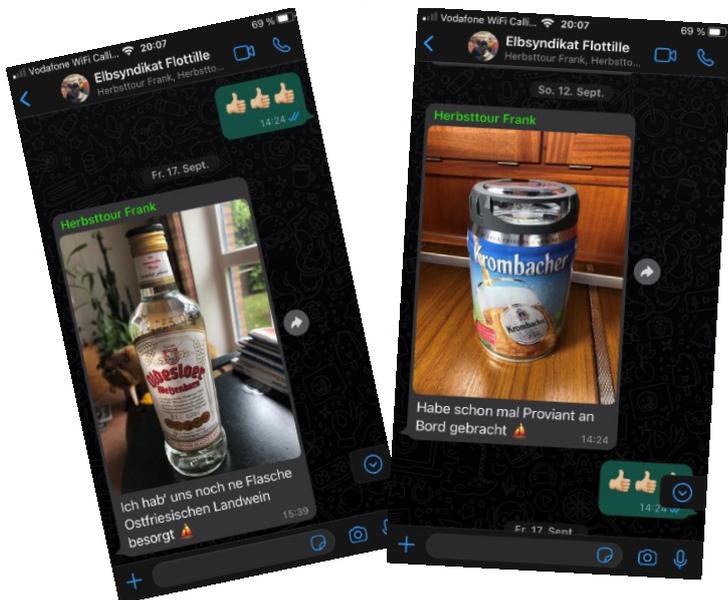
## Samstag den 02.10.2021

Endlich geht es wieder los!!! Am Samstag treffen wir uns morgens gegen 10:30 Uhr in der Tonne 120. Passend zur Tide, die erst ab 13:11 Uhr mit läuft. Da wir diese Tour mit 5 Schiffen und dem entsprechend neuen Mitseglern segeln, können wir uns so alle einmal kennenlernen und die Tour grob planen, außerdem gibt's so nochmal einen Kääffchen.

Bei Sven auf der Anijoso segelt Sebastian mit, auf der Kassiopeia bei Jens segelt Mattias mit und auf der Alexana B. mit Frank segelt Uwe mit. Neu dabei ist die Isis mit Jochen erstmal als Einhandsegler,

später mit Sabine. Für dieser Tour hat Per bei mir angeheuert. Wir kennen uns schon länger, er segelt selbst einen 30ger Jollenkreuzer und ist somit bei mir an Bord (Schwert-Schiff) genau richtig.

Nach Einstauen (Biervorräte, Sherry, Rum, Fleisch) und Segelklarmachen legen wir um kurz vor eins ab. Draußen vor der Hafeneinfahrt treffen wir uns mit den vier anderen Schiffen und starten gemeinsam unsere Herbsttour. Bei gutem Wind 4 Bft. aus Süd-Ost mit Sonnenschein geht es mit raumem Wind Richtung Glückstadt. Denn Sabine kommt per Bahn nach Glückstadt.



Unterwegs wechsele ich von der Selbstwende-Fock auf die Genua, dabei verabschiedet sich leider der Splintring des Schnappschäkels und dieser fällt auseinander. Die Einzelteile landen an Deck, bis auf die Feder - endlich in Freiheit - fliegt sie davon...und Tschüß. Da kein weiterer passender Schnappschäkel an Bord ist behelfen wir uns erstmal mit einen großen Schäkel.

Anijoso will überholen!!!



Kurz nach vier machen wir längsseits am Schlengel neben dem Sperrwerk zum Binnenhafen fest. Den Ankunfts-Schluck gibt's auf der Moin Moin.

Von Links nach rechts:

Ich nur halb im Bild, Per, Jens, Matthias, Sebastian, Jochen, Sven. Frank und Uwe kamen erst nach diesem Fotoshooting dazu.



Nach Aufklaren an Bord geht es erstmal zur Eisdiele.

Abends trudelte dann Sabine ein und wir erfahren, das Sie am Sonntag wieder zurück... natürlich wieder mit guter Anbindung (Bahnhof) nach Hamburg muss.

Super Aktion!

Erstmal sehen was das Wetter morgen für uns bereithält.

Wir versuchen gemeinsam zu kochen, das geht aber nur mit mehreren Kombüsen. Das Essen findet dann aber gemeinsam auf der Isis bei Jochen statt. Hintereinander und teils im Cockpit. Der Dampfer ist auch zu klein!



Nach ein paar Bierchen und ganz viel Seemannsgarn geht es irgendwann mit den dicken Bäuchen in die Kojen.

**Sonntag den 03.10.2021**

Da Sabine und Per gemeinsam bei Jochen an Bord übernachteten und noch nicht so früh auf sind wie ich und die Crew der Anijoso, frühstücke ich dort bei frischen Brötchen und leckerem Kaffee mit. Nachdem das Frühstück langsam aber sicher bei allen Crews durch ist, treffen sich alle zur Tour-Besprechung ...leider auf dem Schlengel, mit sinnigen Kommentaren der Nachbarlieger.

Leider ist der Wetterbericht nicht wirklich gut. Süd 6-7 zunehmend 8, Schauerböen. Sollten wir heute zur Oste/Neuhaus segeln hieße das zuerst raumen Kurs und dann immer mehr von der Seite und ab Höhe Freiburg Anlieger bei guten 8 Bft. in den Böen. „*Wäre glaube ich sehr ungemütlich*“. Soweit mein Kommentar dazu. Letztendlich wollen wir in die Stör nach Wewelsfleth segeln. Per fragt mich, ob ich auch alleine zurechtkommen würde? Was ich mit „na klar“ beantworte. Danke mir nichts weiter dabei.

Mit dem Ziel Stör/Wewelsfleth kommt Sabine auch mit ihrem Klapp-Rad gut nach Glückstadt zum Bahnhof zurück. Bevor es mit der Tide los geht muss ich nochmal das stille Örtchen aufsuchen. Sven geht es ähnlich, so gehen wir zusammen zum Hafenmeister-Haus am Binnenhafen. Als wir auf dem Rückweg sind kommt uns Per mit seinem Seesack entgegen??? Auf die Frage, was er denn vorhat, entgegnet er nur, dass er Aktion haben wollte (zur Stör ist natürlich auch nicht wirklich weit) aber so, dann könne er auch nach Hamburg fahren und arbeiten! Außerdem hat er mich ja auch gefragt ob ich alleine klar komme. Ich bin völlig perplex – was ist schief gelaufen, habe ich was falsch gemacht? Und seine Freundin bleibt zum Segeln bei Jochen an Bord?! Als ich an Bord komme sieht es aus, als sei Per in Fluchtartig von Bord, sein Handtuch vom morgendlichen Duschen hängt noch an der Reling, sein Buch liegt noch im Cockpit. OK ich muss nicht alles verstehen. Zurück am Schiff erzähle ich den anderen von Per's Ausstieg. Keinem hat er von seinem Ausstieg informiert, geschweige denn sich verabschiedet? Plötzlich kommt Sabine zum Schiff und sagt mir, dass Sie Per angerufen hätte und er zurück kommen würde, wenn ich es möchte. Aber im Moment war ich noch etwas genervt und enttäuscht und hatte da überhaupt keinen Bock drauf! Ich meinte zu Sabine nur, dass ich Per hier an Bord überhaupt nicht mehr sehen will. Später fällt mir auf: Wenn ich etwas später mit Sven zum Hafenmeister-Haus gegangen wäre, hätte Per mir nicht mal Tschüss gesagt.

Ich musste mich jetzt entscheiden ob ich Einhand weiter segeln oder die Tour abbrechen will - hieße ich würde mindestens ein Hafentag einlegen müssen um auf besseres Wetter (Wind) zu warten.

Die andern Crews würden mich bei An und Ablege-Manöver unterstützen sowie ein Auge auf mich werfen, wenn wir unterwegs sind. Das finde ich echt super! Was für ne coole Truppe. So entscheide ich mich dafür, allein weiter mit zu segeln.

Um 20 min. vor Zwölf ist es soweit, ich starte die Maschine und lege mit helfenden Händen ab. Im Hafenbecken drehe ich noch ein Reff ein und segele um kurz vor Zwölf aus Glückstadt raus. Hier noch eine Warteschleife gedreht, bis alle draußen sind. Es weht schon ganz ordentlich – gute Entscheidung mit dem Reff! Dann Kurs Stör. Macht richtig Laune, komme sogar ins Gleiten bis 8,5 Knoten. Schnelle Fahrt!

In meinem Kopf arbeitet es aber: um ins Störfahrwasser einzubiegen muss ich demnächst entweder eine Q-Wende oder ´n Halse fahren, das Segel vorher wegnehmen bei achterlichen, bzw. raumen Wind geht nicht. Außerdem muss ich das Großsegel vor dem Sperrwerk sowieso einholen. Wie mache ich das bloß bei diesem stürmischen Wind?

Nach einer Böe hole ich das Großsegel dicht und halse danach donnere ich mit über 7 Knoten in die Störmündung, die nächste Böe ist da! Als das Fahrwasser in der Störmündung langsam ruhiger wird, starte ich den Motor und nehme das Großsegel weg, rolle die S-W Fock ein. Ging alles super von der Hand, sah bestimmt von außen so aus, als wäre es reine Routine. ...Puh, war kraftraubend.



S.Y. Alexana B. da hinter S.Y. ISIS

Nach kurzer Wartezeit passieren wir alle das Sperrwerk und laufen unter Maschine in die Stör ein.



S.Y. Anijoso



S.Y. Kassiopeia

Wir legen nach und nach am Anleger von Wewelsfleth an. War Einhand n andere Nummer ...hat aber alles super geklappt. Bin doch glatt etwas geschafft.



Erstmal ein kräftiger schluck Sherry, für alle bei mir an Bord! Echt verdient.



Zum Essen lade ich mich auf die Anijoso ein. Grünkohl mit Pinkel und Süßkartoffeln.



Zuvor erkunden wir noch die Örtlichkeiten. Für Notfälle ist die Nächste Pinte in Hafen nahe!

Sven kocht, Sebastian und ich müssen dafür alles Mögliche schnippeln. War natürlich wieder sehr lecker. Sabine verabschiedet sich und macht sich per Rad auf den Rückweg nach Glückstadt zum Bahnhof. Am Abend finden wir uns auf der Alexana B. ein. Hat zwar eine geräumige Kajüte, liegt aber leider *schief* (nicht geeignet für Tidengewässer). Naja, aber dafür gibt's ein leckeres Fässchen kühles Blondes an Bord - Prost!

### Montag den 04.10.2021

Nach Frühstück und Tour - Besprechung steht das Ziel für heute fest: Stade. Denn angesagt ist Wind aus S-O, um die 5-6 Bft., Außerdem müssen wir Dienstagabend zurück sein und wollen dann nicht den ganzen Tag von der Oste aus zurück kreuzen. Jochen und ich sind Ja nun beide einhändig unterwegs!



Um 11:07 Uhr starte ich den Motor und lege gekonnt alleine ab, (vom inneren Schlenkel rückwärts raus gegen den Strom) dann fahren wir alle zusammen durchs Sperrwerk und raus auf die Elbe.

Mit S-W Fock und Groß inkl. 1. Reff oder nur mit Fock lässt es sich bei O-SO bei 5 Bft. gut kreuzen.



Jochen nur mit Genua.



Uwe und Frank mit Groß und Fock.



Matthias u. Jens mit Reff im Groß und Fock.

Auf Höhe Abbenfleht reißt die Wolkendecke auf – die Sonne kommt raus!!! Der Wind nimmt ab, also ausreifen!



Olli mit Reff im Groß und S-W Fock.



Sebastian u. Sven mit S-W Fock und schon ausgerefftem Groß.



Kurz vor der Schwinge-Mündung nehme ich die Segel runter und zusammen geht es unter Motor die Schwinge rauf.



Um halb vier liegen wir bei Sonnenschein fest im Stadthafen Stade. Sherry-Time, zum Glück an Bord der Kassiopeia (mein Sherry ist alle). Prost!



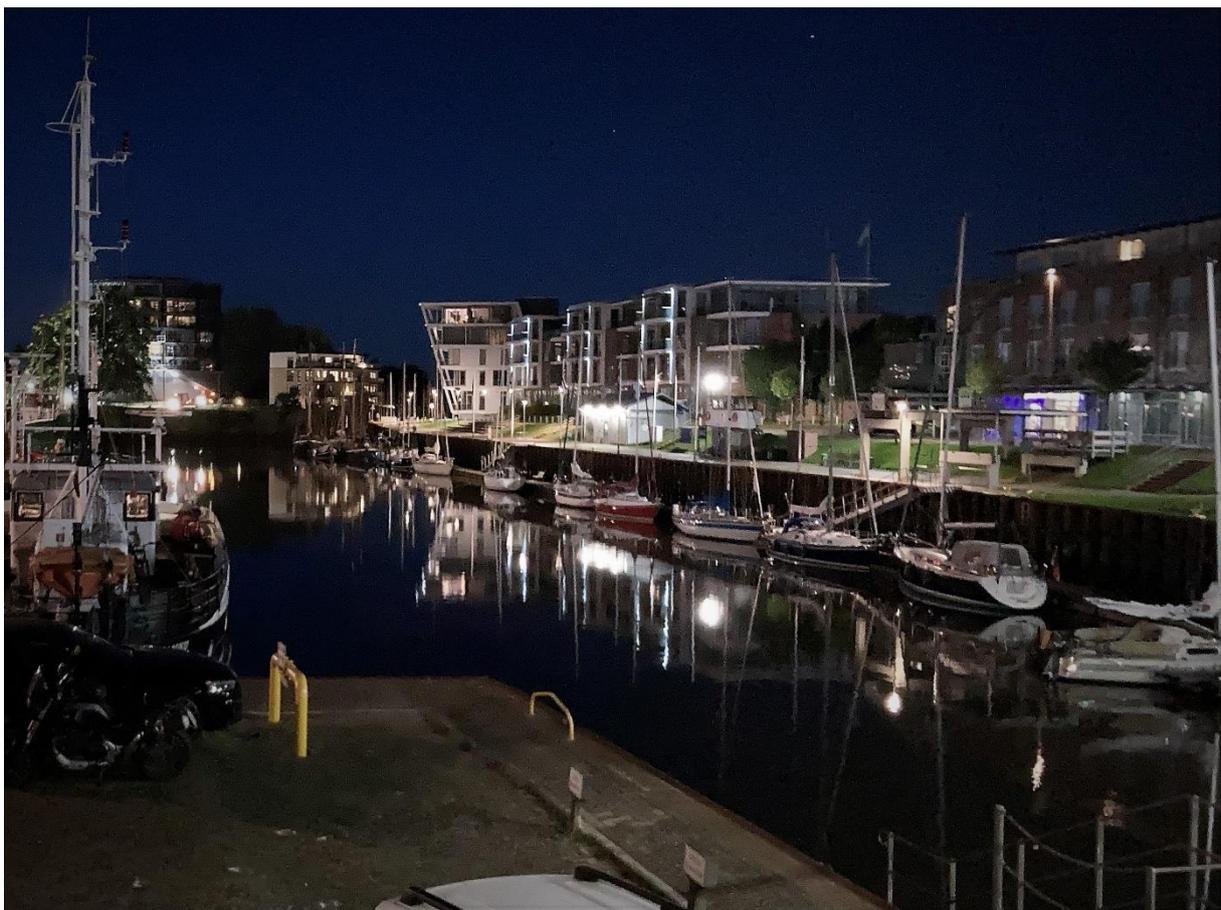
Inlk. reichlich Seemannsgarn.. äh natürlich einer genauen Analyse der heutigen Tour unter Profiseglern!

Es ist mal wieder etwas Wasser in der Bilge, wie schon öfters nach einer Segeltour mit *Lage-schieben*. Bei der Suche für die Ursache, finde ich einen kleinen Riss im Schlauch für die Cockpitabläufe. Wahrscheinlich steigt das Wasser bei Schräglage über das Kugelventil von unten in den Ablaufschlauch und konnte so durch den Riss im Schlauch ins Schiff laufen. Nach einfachem Schließen des Kugelventils und dem Abdichten des Deckablaufs, der auch hierüber abläuft, ist erstmal alles wieder gut und die Winter-Arbeitsliste länger.

Nach dem Aufklaren (Segel und Werkzeug) unternehmen wir einen Marsch durch Stade, natürlich über die Eisdielen bei sommerlichem Wetter. War nicht ein Tief angekündigt? Egal – besser so!



Irgendwie haben die Köche heute keinen Bock??? Meutern die etwa? Wir haben Hunger! Aber macht nichts ... Also auf zum Grill-Haus am Hafen mit einem herrlichem Blick auf den ganzen Stader Hafen.



Den Rest des Abends finden wir uns an Bord der *Kassiopeia* ein, denn hier gibt es noch diversen Kaltschalen-Getränken und reichlich Seemannsgarn.

**Dienstag den 05.10.2021**

Nach leckerem Kaffee zum Frühstück und einem kleinen Landgang machen wir uns klar zum Auslaufen. Nach dem die anderen Schiffe auch mal wieder schwimmen, legen wir alle gegen kurz nach eins bei



bestem Wetter ab. Jetzt wird aus der Herbst-Tour eine Sommer-Tour!

Zum Glück brauchen wir vor der Klappbrücke nicht so lange wie auf dem Hinweg warten und kommen zügig auf die Elbe.

Hier werden die Segel gesetzt und die Motoren ausgemacht. Herrliches Segeln – und keiner quatscht dazwischen!

Nach einer Supersegeltour laufen die drei Yachten Isis, Anijoso und Moin Moin um halb vier in unseren Heimathafen Wedel ein. Sherry-Time auf der Moin Moin! Zum Glück hat Sven noch Sherry an Bord, den er mitbringt.

Da die Crew der Kassiopeia und der Alexana B. noch einen weiteren Tag frei haben (...irgendwas mache ich falsch!?) segeln sie bei diesen super Wetterbedingungen noch mal die Elbe runter. Laut den gestrigen Vorhersagen soll es ja nicht gerade viel besser werden als am Anfang der Tour??? Wahrscheinlich nimmt das nächste Tief nochmal n Auszeit bevor es zuschlägt.



Diese Tour war mal eine etwas andere Tour mit einen geflohenen Matrose, mit anlaufen von Häfen mit einen Bahnhof für Nachzüglerinnen und auch für Einhandsegeln war was dabei - segeln mit 6-7 Bft. von achtern, Schiffe im Hafen wo man das Bier in Schräglage trinken musste, sowie Köche die meutern. Aber trotz dieser Widrigkeiten war es eine tolle Tour mit neuen Abenteuern und viel Spaß.

Bericht von Oliver Rackwitz.